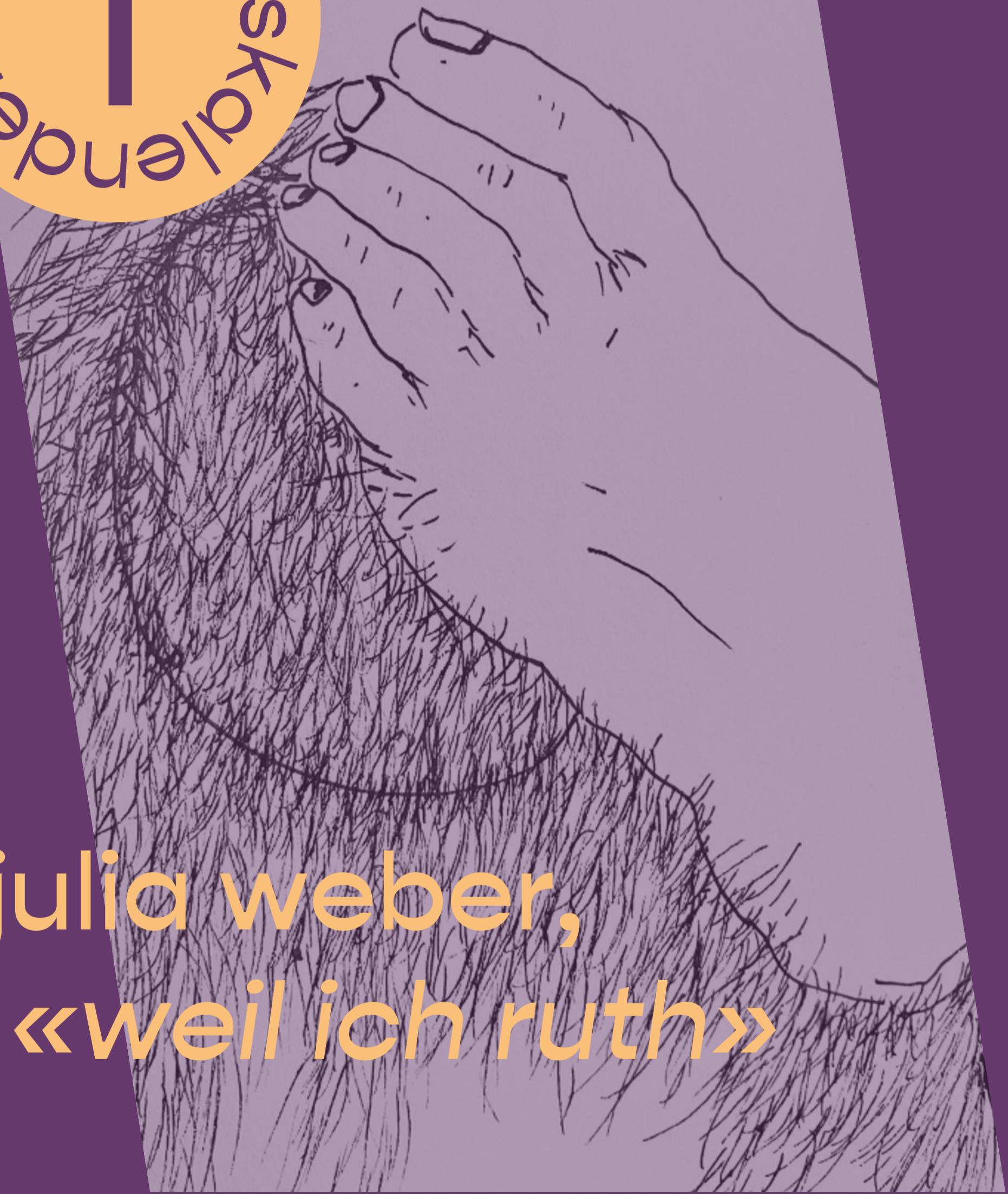


adventskalender
1

julia weber,
«weil ich ruth»



Ich nehme ihr das Haar aus
dem Mund.

Meine Finger berühren ihre
Zunge.

Du hast mir in den Mund
gefasst, sagt sie und lächelt.
Jetzt muss ich gehen. Wohin?
Nach Hause, sagt sie.
Und wenn das hier dein
Zuhause ist?

adventskalender
2



tim krohn,
«vrenelis gärtli»

Da hörte es ein erstes Mal,
wie es tönte, wenn es
einfach nur still war in der
Welt, denn vor dem Fenster
fiel der Schnee und hatte
schon das halbe Hüttli
verschluckt...

adventskalender
3



julia weber,
«weil ich ruth»

Was ist das?, flüstern sie, ich
würde so einnehmend
riechen, nach Milchreis und
nach den nassen Wiesen,
den Wiesen hinter dem Haus
ihrer Kindheit, oder nach den
Gängen des Schulhauses, ja
sogar nach der Lehrerin,
sagen sie und sind erstaunt,
sie erinnern sich, dass die
Lehrerin nach Kaffee roch,
nach Weichspüler auch.



A black and white illustration of a person from the chest up. The person has dark, wavy hair and is wearing a textured, possibly knitted, garment. The background behind the person is a light beige color.

tim krohn,
«vrenelis görtl»

Das hiess, der Hörelimaa
oder das Hexli oder der
Alpgeist tat Etuis für das
Mäntsch, danach musste
das Mäntsch auch für den
Hörelimaa ettis tun, ausser er
konnte ihn überlisten.



tim krohn,
«vrenelis gärtli»

Der einte lebe ds Gotts
Namen ein Leben wie eine
Wurst, das anfange am
Anfang und höre am Ende
auf, und dazwischen wäre
alles das Gleiche. Der andere
dagegen führe ein Leben wie
ein Zopf...

adventskalender
6

julia weber,
«weil ich ruth»

Wenn ich die Haare öffne, sobald
ich genug weit weg bin von
Zuhause. Wenn ich leise rede.
Ich habe etwas über uns
geschrieben, sage ich.
Die Wolken am Himmel haben
Schuppen. Mein Vater ist der
Fischbauchhimmel, schwimmt träge
über Toni und mich dahin, das große
Tier. Lange schauen wir hoch. Sicher
zwei Stunden. Vielleicht drei Tage.
Ich weiß es nicht. Wir bewegen uns
nicht und diese Zeit hat nichts mehr
mit uns zu tun.

adventskalender
7



tim krohn,
«vrenelis gärtli»

So konnte sie ihm doch noch ihre schöne Freundschaft beweisen, und fast noch schöner war, dass derenweg der Melk nicht nur an ihrer Kunst beteiligt war und später vielleicht am Gemeinsam-Buurnen, sondern gar auch am Hexlen, und damit wäre er in jedem Strang von ihrem Zopf und alles wäre plötzlich wieder in der allerschönsten Ordnung.

adventskalender
8

julia weber,
«weil ich ruth»

Ich erinnere mich an das Husten der alten Frau, das klingt wie das Geräusch hungriger Schweine. Ihre Unterarme sind hart an meinem Rücken, und da, wo vorher das Fruchtwasser war, ist jetzt Kälte, als läge ich im Schnee.

adventskalender
9

tim krohn,
«vrenelis gärtli»



Und das war so ein schönes
Denken, dass sie noch
zmittst im schönsten Bissen
juuchzete, und statt dem
Echo kam vom Chamerstock
ein Heuerlig vom Melk...

adventskalender
10



tim krohn,
«vrenelis gärtli»

Dann war das Dunkel zeitmal
nicht mehr numen dunkel,
fast mehr als wie ein
schweres, ebigs finsternes
Licht.

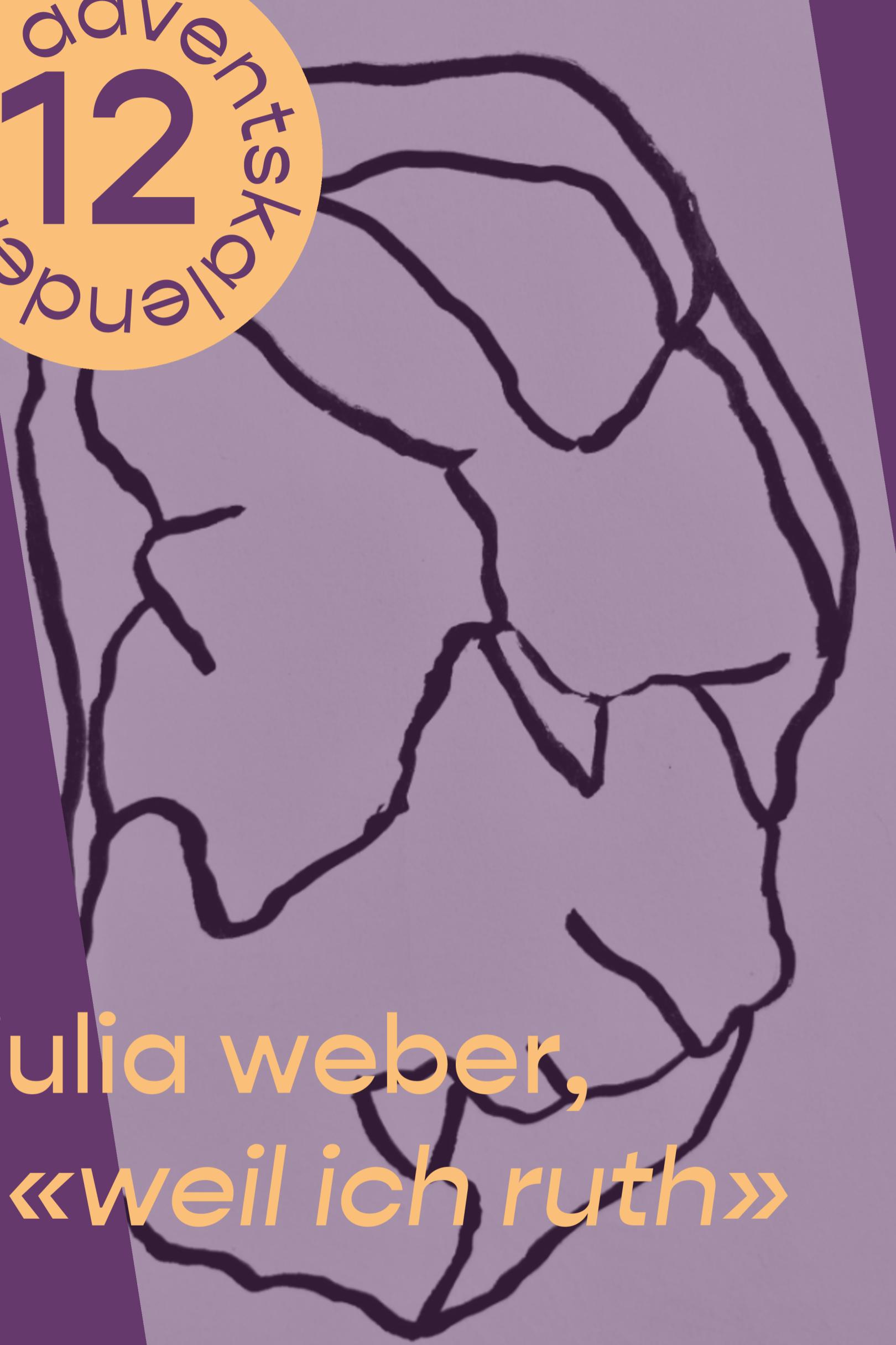
adventskalender
11



tim krohn,
«vrenelis gärtli»

Und einmal musste sie noch
lachen oder brieggen, oder
auch husten

adventskalender
12



julia weber,
«weil ich ruth»

Mama, ruft das Kind.
Das ist euer Zuhause, sage
ich. Linda nimmt das Kind
von meinem Schoß. Ich will
schnell noch alle zehn Finger
seiner Hände küssen. Eins,
zwei, drei, vier, fünf, sechs,
sieben, acht, neun. Aber
Linda zieht die Hände weg,
und ich halte den letzten
Finger, und das Kind weint.

adventskalender
13



tim krohn,
«vrenelis gärtli»

Doch als sie auf der Chamer Alp ankam und ihn bei seiner Herde hocke sah, da wusste sie, am allerschönsten wäre, sie hockte einfach neben ihm ins Gras.

adventskalender
14



tim krohn,
«vrenelis gärtli»

Wo immer sie ein freies
Fleckli fand im
vollgedruckten Buch, schrieb
sie...

advent
15
Adventskalender



julia weber,
«weil ich ruth»

Und meine Mutter sagt, das
ist Ruth. Sie ist klein und liegt
herum, gehört nur sich selbst.
Sie ist in meinen Armen zu
Hause, sagt sie.

advent
16
adventskalender



julia weber,
«weil ich ruth»

Dann geht sie heim, weil es
kalt ist, ein kalter Wind weht,
und überall liegen alte
Schneeflecken und brauner
Schnee am Straßenrand.

advent
17
adventskalender



julia weber,
«weil ich ruth»

Und als ich dort war, öffnete er mir die Tür, hielt den Finger an den Mund, winkte mich herein, sagte, Nein, nein, mach dir keine Sorgen, ich mache bald Feierabend, und morgen komme ich heim. Ja, ich vermisste dich auch, sagte er und lächelte mich dabei an, verdrehte die Augen. Ich stand da und schaute ihn an. Und dann sagte er, Ich liebe dich, und dann legte er auf, nahm mir den Mantel ab, öffnete den Wein.

adventskalender
18



tim krohn,
«vrenelis gärtli»

Dann ging sie endlich durch das Tor und sah ein letztes Mal dem Haus nach obsi. Natürlich sah ihr niemert nach, die doppelten Fenster waren alle verschlossen, in ihren Gläsern spiegelten sich nur der blabe Himmel und die Weidenbäume und der Wiggis.

adventskalender
19

tim krohn,
«vrenelis gärtli»

...im Glarnerland gefalle es
ihm viel, viel besser als zu
London...

advent
20
sko/ende

Tränen
verbindet



julia weber,
«weil ich ruth»

Du bist so hell, du leuchtest mein
Herz aus, sagt er zu meiner Mutter.
Marlene, ach, meine Marlene, sagt
er. Du bist mein. Jetzt bin ich bei dir
daheim.

advent
21
sko/ende

julia weber,
«weil ich ruth»

Mein Vater ist die Einsamkeit meiner Mutter, ihr Vermissen von Berührungen. Er ist ihr Schweigen. Und er ist die Stille, wenn wir nach Hause kommen. Er ist der große Schatten des Schranks im Flur, das Drehen des Schlüssels im Schloss.

advent
22
katalogende

Der Vater ist das Meer



julia weber,
«weil ich ruth»

Linda ist weg, flüstere ich, mit dem Kind. Und ich bin nur noch eine alte Socke, wenn überhaupt, irgendwo in der Ecke.

Ich drücke mein Gesicht an Lus Brust. Sie riecht nach meinem Zuhause.

Nein, sagt Lu, das kann nicht sein. Doch, sage ich, mein Mund kann gar nicht mehr richtig Worte formen, so traurig bin ich.

So traurig, meine Ruth, sagt Lu.

adventskalender
23



tim krohn,
«vrenelis gärtli»

Und an Weihnacht durften
sie gar ins Theater. ...Und
immer zum Nacht hatten die
Mannen das Haar gefettet
und die Frauen trugen
Chrälleli, und beides glänzte
wie geriebener Zucker, den
gab es nach dem Nacht zum
Dessert.

advent
24
Ko/ende



julia weber,
«weil ich ruth»

Eine Tanne wie ein Haus.